

1.01 Izvirni znanstveni članek

UDK 911.375.3(497.4Jesenice)"16/18"

Prejeto: 6. 7. 2018

**Boris Golec**

dr., izr. prof., znanstveni svetnik, ZRC SAZU, Zgodovinski inštitut Milka Kosa, Novi trg 2, SI-1000 Ljubljana
E-pošta: bgolec@zrc-sazu.si

Trg Jesenice – od kdaj, zakaj in ali res trg?

IZVLEČEK

Jesenice, upravno in gospodarsko središče Zgornjesavske doline, so eno od ducata naselij na Kranjskem, ki so naslov trga pridobila šele v zgodnjem novem veku. Doslej je za prvo znano omembo Jesenic kot trga veljala tista v Valvasorjevi Topografiji Kranjske (1679), danes pa kot najzgodnejšo poznamo nekoliko starejšo omembo iz leta 1672, a jo je treba jemati s pridržki. Raba pojma trg se je v skromni meri uveljavila v 17. stoletju, in sicer predvsem zaradi prenosa sedeža gospostva Bela Peč v dvorec na Jesenicah. Od Valvasorja dalje se je trški naslov pojavljal v kartografskih in domoznanskih virih, ne pa tudi v administrativnih in drugih. V praksi skorajda ni živel, saj so Jesenice funkcionirale kot navadno vaško naselje, in to kljub neposredni bližini železarskih središč na Plavžu in Savi. Šele konec 19. stoletja so začeli kraj tudi uradno prištevati k trgom.

KLJUČNE BESEDE

Jesenice, trg, trški naslov, gospostvo Bela Peč

ABSTRACT

MARKET TOWN OF JESENICE – SINCE WHEN, WHY OR INDEED A MARKET TOWN?

Jesenice, the administrative and economic centre of the Upper Sava Valley, is one of the dozen settlements in Carniola that did not obtain their market town title until the early Modern Period. Whereas the first hitherto known reference to Jesenice as a market town was contained in Valvasor's Topography of Carniola (1679), we now know of an earlier reference (1672) which should, however, be taken with reservation. The use of the notion market town was modestly introduced in the seventeenth century, mainly as a result of the seigniorly Bela Peč (Weissenfels) having transferred its seat into a mansion in Jesenice. From Valvasor onwards, the market town title appeared in cartographic and local history sources, but not in administrative and other materials. In practice, it was practically non-existent, as Jesenice functioned like an ordinary village settlement, despite lying in the direct vicinity of major ironworks at Plavž and Sava. The place was officially classified as a market town only at the end of the nineteenth century.

KEY WORDS

Jesenice, market town, market town title, Bela Peč (Weissenfels) seigniorly

- thums Crain, I–XV*. Laybach – Nürnberg: Wolfgang Moritz Endter, 1689.
- Valvasor, Johann Weichart: *Topographia Ducatus Carnioliae Moderna. Wagensperg in Crain, 1679* (faksimilirana izdaja). Ljubljana: Cankarjeva založba, München: Rudolf Trofenik, 1970.
- Witting, Joh.[ann] Bapt.[ist]: Beiträge zur Genealogie des krainischen Adels. *Jahrbuch der K. K. Heraldischen Gesellschaft »Adler«*. Neue Folge IV, 1894, str. 89–146.
- Žnidaršič Golec, Lilijana: *Duhovniki kranijskega dela ljubljanske škofije do tridentinskega koncila*. Ljubljana: Inštitut za zgodovino Cerkev pri Teološki fakulteti Univerze v Ljubljani, 2000 (*Acta ecclesiastica Sloveniae* 22).

SPLETNI VIRI

- <https://topografija.zrc-sazu.si/>
<https://www.slovenska-biografija.si/oseba/sbi234277/>



ZUSAMMENFASSUNG

Der Markt Jesenice – seit wann, warum und ob wirklich ein Markt?

Jesenice (dt. Assling), das Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum des Oberen Savetales ist eine jener zwölf Siedlungen im Land Krain, die die Bezeichnung Markt erst in der frühen Neuzeit erhielten. Bisher galt als erste bekannte Markt-Nennung jene in Valvasors Topographie Krains (1679). Heute kennen wir zwar eine frühere, etwas ältere Erwähnung in der Taufmatrikel von 1672, die jedoch mit Vorbehalten zu betrachten ist. Der Begriff Markt setzte sich zaghaft im 17. Jahrhundert durch, vor allem als Folge der Verlegung des Herrschaftssitzes von Bela Peč (Weissenfels) auf den Hof von Jesenice. Seit Valvasor wird die Bezeichnung Markt in den kartographischen und heimatkundlichen Quellen verwendet, nicht aber in den administrativen.

Das Gebiet um Jesenice war schon im 14. Jahrhundert eine Bergbau- und Eisenverarbeitungsregion. Die beiden Eisensiedlungen in der unmittelbaren Nachbarschaft des Dorfes Jesenice, Plavž und Sava, entstanden jedoch erst im 16. Jahrhundert. Sie waren mit dem ursprünglichen Ort Jesenice nicht direkt verbunden. Die Eisenverarbeitung leistete einen wesentlichen Beitrag zu größerer wirtschaftlicher Bedeutung von Jesenice, das aber nach seiner Struktur trotzdem eine dörfliche Siedlung blieb. Die Eisenverarbeitung trug allerdings dazu bei, dass Je-

senice die Bezeichnung Markt erhielt – jedoch nur indirekt.

Jesenice hält einem Vergleich mit dem Markt Bela Peč (dt. Weissenfels, heute Fusine in Valromana in Italien) keineswegs Stand. Dieser Ort entstand am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit auf dem Boden derselben Grundherrschaft und fungierte als der einzige Hammergewerke-Markt auf dem slowenischen Siedlungsgebiet. Bei Bela Peč handelt es sich um eine Siedlung, die nicht aus einem Dorf entstanden war. Die Bergknappen und Hammergewerke bezeichneten sich schon Ende des 15. Jahrhunderts als Bürger, der Bergrichter wurde zum Marktrichter und der Markt entwickelte eine volle verwaltungsgerechtliche Autonomie. Im Gegensatz dazu verfügte Jesenice nur über einen schwachen Markttitel, der den Bewohnern keinerlei Vorteile brachte. In den Quellen wurde ein Bewohner von Jesenice niemals als *Bürger*, *civis*, *oppidanus* u. ä. bezeichnet. Auch die Ortsgemeinschaft wurde niemals als Marktgemeinde oder Bürgergemeinschaft bezeichnet und noch weniger finden sich Spuren einer noch so reduzierten Marktautonomie. In verwaltungstechnischer Hinsicht funktionierte Jesenice immer als eine gewöhnliche Dorfgemeinschaft mit einem Dorfvorsteher, dem Suppan an der Spitze.

Voraussetzung für die Erhebung einer Dorfsiedlung zum Markt war – wie überall sonst – der Wille oder zumindest das Einverständnis der heimischen Grundherrschaft. Jesenice war diesbezüglich vom Einverständnis des Eigentümers bzw. Verwalters der Herrschaft Bela Peč abhängig, zu welcher Jesenice zur Gänze gehörte. Die Durchsetzung des Markttitels in einem größeren Raum war aber vor allem mit der Anerkennung des Ortes als Markt über den engen lokalen Rahmen hinaus verbunden. Bei Jesenice deutet alles darauf hin, dass die lokale Umgebung den Markttitel nur sehr eingeschränkt anerkannte.

Offensichtlich war die kurze Zeit, in der die Grundherrschaft Bela Peč dem Ort Jesenice den Status als Markt gewährte, die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Es ist Valvasors Verdienst (1689), dass die Bezeichnung von Jesenice als Markt außerhalb des lokalen Rahmens bekannt wurde. Ohne seine Vermittlung wäre der kaum anerkannte Markttitel noch viel schneller in Vergessenheit geraten. Die neuen Eigentümer und Verwalter der Herrschaft sahen sich nicht dazu verpflichtet, den Markttitel anzuerkennen, da es dafür keine schriftlichen Unterlagen gab, weder in der Urbaren noch in anderen schriftlichen rechtlichen Dokumenten. Außerdem war Jesenice im 18. Jahrhundert nicht mehr der Verwaltungssitz der Herrschaft, womit auch der Hauptgrund für die seinerzeitige Marktbezeichnung verloren ging. Zwischen 1744 und 1808 findet sich Jesenice in manchen topographischen und kartographischen Quellen mit der Bezeichnung Markt, was zweifelsohne auf Valvasor zurückging. Alle späteren

Autoren konnten sich auf Valvasor beziehen, der jedenfalls eine große Autorität darstellte. In den Katastern und offiziellen Statistiken des 18. und frühen 19. Jahrhunderts wurde Jesenice hingegen niemals

als Markt bezeichnet. Erst Ende des 19. Jahrhunderts, als die volle Industrialisierung einsetzte, setzte sich der Begriff Markt durch.